

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



November 2023 (15. Jahrgang - Nummer 11)



Foto: Wolf-Dieter Wöffler

Erstes „Massen-Ministrieren“ in Leutershausen

Messdienerinnen und Messdiener lernen sich über Pfarrgrenzen hinweg kennen

Ministrantinnen und Ministranten machten Ernst mit der künftigen Pfarrei „Bergstraße-Neckar-Odenwald“: Am 7. Oktober trafen sich rund 60 ‚Minis‘ aus den fünf Seelsorgeeinheiten im Norden des Dekanats, um gemeinsam in der Wallfahrtskirche St. Johannes Baptist in Leutershausen zu ministrieren.

Entstanden war die Idee bei einer gemeinsamen ‚Oberminirunde‘ der Seelsorgeeinheiten Weinheim-Hirschberg und Hemsbach. Pfarrer Stephan Sailer und Pastoralreferent und Lokaler Projektkoordinator Wolf-Dieter Wöffler griffen die Idee auf und luden zum ersten „Massen-Ministrieren“ ein.

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erlebten

einen fröhlichen Gottesdienst und im Anschluss ein intensives Zusammensein um die Kirche bei Pizza, Getränken und spontanen Spielen. Dabei wurden neue Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen. Es wurden auch Informationen zur Romwallfahrt ausgetauscht, die im Sommer des nächsten Jahres stattfindet. Diese wird unter der Leitung von Jugendpfarrer und Lokalem Projektkoordinator Sebastian Feuerstein ebenfalls als gemeinsames Projekt der Pfarrei neu gestaltet.

Im November wird es die erste gemeinsame ‚Oberminirunde‘ in Hemsbach geben und auch das nächste „Massen-Ministrieren“ ist im Frühjahr 2024 angedacht.

Wolf-Dieter Wöffler

Eigentlich ist es schade, jetzt schon zu gehen“, sagt Manuela Truong im Gespräch mit **KIRCHE auf dem Weg**. „Denn im Moment erlebe ich als sehr schön, dass ich inzwischen überall im Dekanat an Orten tätig bin, die ich kenne und mit Leuten zusammenarbeite, mit denen mich schon eine Geschichte verbindet.“

Aber die berufliche Perspektive, die sich vor einigen Wochen auftat, war zu verlockend. Manuela Truong absolviert nebenberuflich ein Studium zur „master of counselling“, mit dem sie auch das Weiterbildungszertifikat „Ehe-, Familien- und Lebensberaterin“ erwirbt. „Ursprünglich wollte ich zumindest bis zum Abschluss dieses Studiums warten, bevor ich mich auf die Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung mache“, erklärt Truong. Dann bot sich die Gelegenheit, zu Beginn des nächsten Jahres als Systemische Beraterin in das Team für Schulsozialarbeit an einer Schule in Neckarsulm zu wechseln.

Rom-Wallfahrt, 72 Stunden, Corona

Gern blickt die gebürtige Mannheimerin auf die vergangenen fünf Jahre zurück. Am Anfang standen mit der Rom-Wallfahrt 2018 und der 72-Stunden-Aktion 2019 zwei große Aktionen auf der Agenda, die für sie ein heftiger, aber guter Einstieg als Jugendreferentin waren. Sie schätzt an der Arbeit im Jugendbüro, dass dort Glaube und christliche Gemeinschaft sozusagen zum Beruf gehören. „Spätestens seit meiner Firmung war mir klar, dass mein Glaube in meinem Leben eine wichtige Rolle spielen soll. Den Glauben zu leben, war ein Wunsch, der mit der Begleitung der Jugendlichen auf ihrem Weg der Suche und des Erwachsenwerdens beim Grundkurs, im Gebet mit Teamenden und im Austausch über die Bibel im Dienstgespräch in Erfüllung ging.“

Mit Coronakamen Einschränkungen, die zwar auch manche Weiterentwicklung gebracht haben: „Die Digitalisierung und der Einstieg des Jugendbüros auf Instagram haben seinerzeit neue Kommunikationswege geöffnet“, erinnert sich Manuela Truong. „Das konnte den

aus der kirchlichen Jugendarbeit. Gruppenstunden, Ferienlager und andere Aktionen verbinden sie mit Spaß haben und erlebter Gemeinschaft.

Im Zusammenhang mit „out in church“ hat sich Manuela Truong zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des

Abschied nach fünf Jahren

Jugendreferentin Manuela Truong verlässt das Dekanat zum Jahresende



Foto: Manuela Truong

persönlichen Kontakt aber nicht wirklich ersetzen. Manches ist in der Coronazeit auch auf der Strecke geblieben, der Wiederaufbau dauert noch an.“

Vor neuen Herausforderungen

„Noch so'n Prozess“ habe sie anfangs sehr skeptisch über das Projekt „Kirchenentwicklung 2030“ gedacht. Jetzt sieht sie auch positive Aspekte. Sie begleitet die AG Jugend auf dem Weg zur Pfarrei neu „Bergstraße-Neckar-Odenwald“. „Ich bin überrascht und begeistert zu sehen, dass da Personen sind, die sich für die Jugendlichen einsetzen und für sie Kirche gestalten wollen. Das ist sehr ermutigend, Kirche mit diesem Elan für die Zukunft gewappnet/ ausgestattet zu wissen.“ Und viele motivieren für dieses Engagement die eigenen Erfahrungen

Jugendpastoralen Teams Rehin-Neckar auch für queere Themen in der Kirche stark gemacht und damit einen neuen Akzent in der Jugendarbeit des Dekanats gesetzt.

Abschied am 14. Dezember im ‚Jubü‘

Zur Abschiedsfeier für die Jugendreferentin lädt das Jugendbüro am Donnerstag, 14. Dezember, ab 18 Uhr in die Eisenlohrstraße ein. Dort ist Gelegenheit, sich persönlich von Manuela Truong zu verabschieden und ihr gute Wünsche für ihren weiteren Weg mitzugeben.

Der führt sie beruflich wieder in die Schule. Lehrerin für Französisch und katholische Religion war ihr erstes Berufsziel, das sie bis zum Referendariat verfolgt hat, bevor sie in die kirchliche Jugendarbeit wechselte. *weg*

Baier und Uche folgen auf Gaiser

Neue Seelsorger wurden am Fest Kreuzerhöhung in Heiligkreuzsteinach vorgestellt

Nach der Zuruhesetzung von Pfarrer Karlheinz Gaiser hat der Leiter der Seelsorgeeinheit Schriesheim-Dossenheim zusätzlich die Leitung der Seelsorgeeinheit Steinachtal übernommen. Gemeinsam mit Vikar Felix Uche Akam wird Baier den priesterlichen Dienst in beiden Seelsorgeeinheiten ausüben.

Am Titularfest der Kirche in Heiligkreuzsteinach, dem Fest Kreuzerhöhung Mitte September, stellten sich beide Priester den Gläubigen der Seelsorgeeinheit Steinachtal vor.

Vikar Felix Uche Akam kam 2016 nach Deutschland. An der Universität Freiburg hat er den Masterstudiengang Medienkulturforschung absolviert und wurde mit einer theologischen Arbeit



Vikar Dr. Felix Uche Akam und Pfarrer Ronny Baier stellten sich als neue Seelsorger für das Steinachtal vor.

Foto: Gerald Schäfer

zum Thema „Die Kirche auf dem Bildschirm“ promoviert. Seit 2020 war er als Vikar in der Seelsorgeeinheit Achern tätig. Uche stammt aus Nigeria, wo er im Juli 2012 zum Priester geweiht wurde.

Bis die drei Pfarreien der Seelsorgeeinheit Steinachtal Anfang 2026 in der großen Pfarrei „Bergstraße-Neckar-

Odenwald“ aufgehen, wird Baier dort als Pfarradministrator fungieren. Als solcher wird er sich vorwiegend den Verwaltungsaufgaben widmen, während Vikar Uche und Gemeindeferentin Carmen Lenner seelsorgerlich in den drei Gemeinden Heiligkreuzsteinach, Schönau und Wilhelmsfeld wirken. *weg*

GEDANKEN auf dem Weg

Alarmsirenen überall in Israel. Es wird angegriffen. Es wird verteidigt.
 Es wird geschossen, bombardiert, entführt und getötet.
 Es wird beschuldigt und gejubelt, geklagt und erklärt. Es wird solidarisiert und gratuliert.
 Es wird gelitten. Es wird gestritten um Land und um Heimat. Doch es ist alles Gottes Land.
 Im Osten, im Westen, im Norden, im Süden. Überall. Jeder Stein, jedes Tal, jeder Berg.
 Wir sind Gäste. Aber benehmen uns, als hätten wir Menschen alles selbst gemacht und dürften alles auch einfach so kaputtmachen.
 Ich bete für alle, die im Nahen Osten jetzt Gewalt leiden an Körper und Seele.
 Ich bete für alle, die durch Angriffe verletzt werden.
 Ich bete für die Getöteten und ihre Angehörigen.
 Ich bete für alle, die in Bunker und an geschützte Orte geflüchtet sind.
 Ich bitte für alle, die das Dröhnen der Raketen und Drohnen nicht ertragen.
 Ich bete für die Kinder in Israel und Palästina. Ich bete für alle, die weinen.
 Ich bete für alle, die um Freunde und Familie bangen.
 Ich bete gegen die Angst, den Hass, die Gewalt:
 Ich bete Schalom alejchem! Salem aleikum! Friede sei mit dir! Amen

„Gebet für alle“ von Peter Herrfurth, Landesjugendpfarrer der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Mitglied im Gesprächsforum der Ökumenischen Friedensdekade | Quelle: www.friedensdekade.de



Wertvolle Zeit schenken

Ambulanter Hospizdienst Caritas Heidelberg begleitet Schwerstkranke und Sterbende im häuslichen Umfeld

Sie sind da, wenn sich das Leben dem Ende zuneigt: ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer des ambulanten Hospizdienstes Caritas Heidelberg begleiten Schwerstkranke und Sterbende und deren Angehörige in ihrem häuslichen Umfeld oder in einer Pflegeeinrichtung.

2007 war die ehemalige Pflegeheimat St. Hedwig Vorreiterin, als sie als erstes Pflegeheim in Baden-Württemberg eine eigene ambulante Hospizgruppe aufbaute und ihren Bewohnern eine Sterbebegleitung durch geschulte Ehrenamtliche anbot.

Seit diesem Jahr nun macht der Hospizdienst dieses Angebot nicht nur für die Pflegeheime der Caritas, sondern weitet ihn auf Menschen aus, die zu Hause oder in anderen Pflegeeinrichtungen in Heidelberg leben. Der Hospizdienst begleitet nicht nur Menschen in ihren letzten Tagen. „Unsere Ehrenamtlichen besuchen Menschen mit schweren Erkrankungen, nehmen sich Zeit, hören zu und entlasten die Angehörigen“,

erläutert Nicole Kahlert, Koordinatorin des Hospizdienstes. Die umfassend qualifizierten Hospizbegleiterinnen und -begleiter arbeiten ehrenamtlich und für die Betroffenen kostenlos.

Betroffene oder ihre Angehörigen können sich mit Nicole Kahlert in Verbindung setzen. In einem ausführlichen Gespräch kommen deren Wünsche und Erwartungen ebenso zur Sprache wie die Möglichkeiten der Hilfeleistung durch den Hospizdienst.

KONTAKT Nicole Kahlert
06221 4276140 | hospizdienst@caritas-heidelberg.de



Foto: Dietmar-Hopp-Stiftung / Aktion Starke Wegegefährten

Interessierte für die Hospizarbeit gesucht Orientierungsseminar beginnt im Januar

Der seit 2007 bestehende Hospizdienst Caritas Heidelberg möchte sich vergrößern und mehr Menschen in Heidelberg, Eppelheim und Dossenheim die Möglichkeit geben, in Krisensituationen auf einen Hospizbegleiter oder eine -begleiterin zurückgreifen zu können. Diese letzte, intensive Zeit eines Menschen ist von besonderen Wünschen und Bedürfnissen bestimmt. Oft sind schwer erkrankte Menschen dankbar, wenn jemand da ist, der ihnen zuhört und ihnen schenkt, was in der heutigen Zeit selten geworden ist – nämlich Zeit.

Um Menschen in dieser Phase zu begleiten,

ist die Einstellung wichtig, jeden mit Wertschätzung und Achtsamkeit anzunehmen, und die Offenheit, sich mit eigenen Ängsten und Vorurteilen auseinanderzusetzen.

Wer sich für diese sinnvolle Arbeit interessiert, kann im Januar an einem Orientierungsseminar teilnehmen. Im Anschluss kann die Teilnahme am Qualifizierungskurs stehen, der den Qualitätsanforderungen des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e.V. entspricht.

Bei Interesse an einer Teilnahme können Sie den Hospizdienst ab dem 7. November telefonisch [06221 4276140] kontaktieren.

Eine kräftige Herbstsonne strahlte in die Kapelle des Caritashauses Katharina Labouré am Tag der Einweihung und durchschnitt das Bild der Namenspatronin mit ihrem hellen Licht. Das Foto zeigt (v.l.) Sozialamtsleiterin Angelika Haas-Scheuermann, Dr. Franziska Geiges-Heindl und Dr. Susanna Re vom Caritasverband, Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen und Schwester M. Brigitta von den Heppenheimer Vinzentinerinnen. Foto: weg

Danke für den Mut, dass sie das angegangen sind. Das verdient Respekt und Anerkennung“, lobte Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen bei der Einweihung des Caritashauses Katharina Labouré am 21. Oktober.

Es war in der Tat ein großes und mutiges Projekt, das der Caritasverband Heidelberg mit dem Neubau eines Altenpflegeheims gestemmt hat. Auf dem Gelände der früheren Pflegeheimat St. Hedwig hatte der Verband in den vergangenen drei Jahren ein modernes Altenpflegeheim mit 120 Plätzen errichtet.

Caritas-Geschäftsführerin Dr. Susanna Re erinnerte daran, dass zu Beginn des Projekts – fast zeitgleich mit dem Umzug der Bewohnerschaft von St. Hedwig in das Übergangsquartier in der Altstadt – die Coronapandemie mit dem ersten Lockdown begonnen hatte. Neben der Pandemie sei der massive Personalmangel, auch und gerade im Bereich Pflege, eine weitere Herausforderung, die ein solches Projekt nicht einfacher mache.

In der Zeit des Neubaus sei schließlich auch die Entscheidung gefallen, das zweite Altenpflegeheim des



Caritashaus Katharina Labouré feierlich eingeweiht

Ein modernes, helles Haus mit 120 Zimmern

Heidelberger Caritasverbandes, St. Michael in Handschuhsheim, dauerhaft zu schließen und beide Einrichtungen in dem neuen Haus zu vereinen. Sie dankte den Mitarbeitenden aus St. Hedwig und St. Michael, die diesen gemeinsamen Neuanfang mitgetragen und tatkräftig umgesetzt haben.

Mit Blick auf den früheren Träger, die Ordensgemeinschaft der Heppenheimer Vinzenterinnen, wurde als Patronin des neuen Hauses eine Heilige aus diesem Orden gewählt: Katharina Labouré. Denn ohne die Unterstützung der Schwestern, die unter anderem das Grundstück an der Mönchhofstraße zur Verfügung gestellt hatten, wäre der

Neubau nicht möglich gewesen. Darauf wies Susanna Re dankbar hin.

Oberin Schwester Brigitta hatte nicht nur ein Bild der neuen Patronin im Gepäck, sondern auch einen Scheck der St. Vinzent-Stiftung zugunsten des Glasbildes der heiligen Hedwig, das im Neubau einen angemessenen Platz erhalten soll. Die Schwestern hätten beim Abriss des für ihre Gemeinschaft traditionsreichen Hauses viel Wehmut verspürt. Jetzt seien sie frohen Herzens zur Einweihung gekommen und freuten sich an dem einladend modernen Haus.

Der Leiter der katholischen Stadtkirche, Pfarrer Johannes Brandt, betonte die enge Verbundenheit von Stadtkirche

und Caritasverband in Heidelberg, die sich auch im Neubau des Altenpflegeheims konkret zeige. Die Stadtkirche hatte die Finanzierung mit einem zinslosen Darlehen von eineinhalb Millionen Euro unterstützt.

Gemeinsam mit Caritas-Diakon Andreas Korol rief Brandt Gottes Segen auf das neue Haus herab und erbat den Bewohnerinnen und Bewohnen, allen Mitarbeitenden und Gästen des Hauses den Schutz und die Nähe Gottes. Nach dem Auftakt in der Kapelle feierten die zahlreichen Gäste im Foyer und den angrenzenden Räumen der Tagespflege Vinzenz bei Kaffee und Kuchen, Häppchen und Sekt. Das Streichquartett des SAP Sinfonieorchesters bereicherte die Feier mit einem kleinen Konzert.

Bei aller Freude gab es auch einen Wermutstropfen: Die neue Tagespflege Vinzenz mit ihren 18 Plätzen kann nicht wie ursprünglich geplant am 6. November beginnen. Zurzeit fehlt noch das dafür notwendige Personal. *weg*

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	4./5. November	11./12. November	18./19. November	25./26. November	2./3. Dezember
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	1.4.: 19.00 2.4.: 15.00
St. Albert Bergheim					2. 4.: 18.00 Passionsfeier in leichter Sprache
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	
St. Bartholomäus Wieblingen	So 11.00	So 11.00	So 10.00 Ö Alter Friedhof	Sa 18.00	So 11.00
St. Johannes Rohrbach	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30
St. Joseph Eppelheim	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	So 10.00 mit Orgelweihe	So 09.30
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	So 11.00 F	So 11.00 W So 20.00 Taizégottesdienst
St. Peter (Peterstal)		So 08.30		So 08.30	
St. Marien Pfaffengrund	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00
St. Paul Boxberg	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00 So 19.00 Taizégottesdienst	So 09.30 W	Sa 18.00
St. Raphael Neuenheim	So 18.30 Musikalisches Abendlob	So 11.00 So 18.30	So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 18.30 Musikalisches Abendlob
St. Vitus Handschuhsheim	So 11.00	Sa 18.30	So 11.00	Sa 18.30	So 11.00

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Di 16.30 (Taizé-Gottesd.)
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl.linik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg			www.kath-weinheim-hirschberg.de		
	<i>4./5. November</i>	<i>11./12. November</i>	<i>18./19. November</i>	<i>25./26. November</i>	<i>2./3. Dezember</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem	Sa 18.00 So 10.00 Span. G. 15.00 Port. G.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 11.00 (G)	So 11.00 (H)	Sa 18.00 (L)	So 11.00 (G)	So 11.00 (H)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	So 09.30 So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	Sa 18.00 So 17.00 (0) Taizé

Seelsorgeeinheit Steinachtal			www.kath-steinachtal-gemeinden.de		
	<i>4./5. November</i>	<i>11./12. November</i>	<i>18./19. November</i>	<i>25./26. November</i>	<i>2./3. Dezember</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00
St. Michael Schönau	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30

Seelsorgeeinheit Hemsbach			www.bachgemeinden.de		
	<i>4./5. November</i>	<i>11./12. November</i>	<i>18./19. November</i>	<i>25./26. November</i>	<i>2./3. Dezember</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 W	So 10.30 W	So 10.30	So 10.30 (G)	So 10.30
St. Bartholomäus Laudенbach	So 09.00	Sa 18.00 W	Sa 18.00	Sa 18.00	So 09.00 W
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 (Ev. Kirche)				Sa 18.00 (Ev. Kirche)

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim			www.kath-hela.de		
	<i>4./5. November</i>	<i>11./12. November</i>	<i>18./19. November</i>	<i>25./26. November</i>	<i>2./3. Dezember</i>
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00 Firmung	So 10.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim			www.sesad.de		
	<i>4./5. November</i>	<i>11./12. November</i>	<i>18./19. November</i>	<i>25./26. November</i>	<i>2./3. Dezember</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	So 10.00
St. Pankratius Dossenheim	So 10.00	So 10.00 (DJK)	So 10.00	Sa 18.00	Sa 17.00



Foto: weg

Kostbarkeiten aus tausend Jahren

Denkmalstiftung ernannte Kapelle St. Sebastian in Ladenburg zum Denkmal des Monats Oktober

Nach mehr als 13 Jahren ist ein Ende der Schließung in Sicht: St. Sebastian am Rande der Ladenburger Altstadt – einer der ältesten rechtsrheinischen Sakralbauten im Land – ist nach einer ersten Sanierungsphase wieder ohne Gefahr betretbar. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg hat die Sebastianskapelle zum Denkmal des Monats Oktober ernannt.

Der Zwei-Stufen-Plan für die Restaurierung sieht vor, dass die 2017 profanierte Kirche in einem ersten Abschnitt von der katholischen Kirchengemeinde Ladenburg-Heddesheim zunächst vor allem statisch gesichert wird, bis die Stadt das landesgeschichtlich bedeutende Kulturdenkmal übernimmt und beim zweiten Abschnitt Regie führt. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg hat den ersten Sanierungsabschnitt mit 90.000 Euro aus Mitteln der Lotterie Glücksspirale gefördert. Private Initiativen steuern ebenfalls Spenden bei.

In ihren ältesten Teilen ist St. Sebastian an die tausend Jahre alt. Zusammen mit

dem Bischofshof bildete sie die Keimzelle der karolingischen Stadt, zu der sich die einstmals größte Römersiedlung Baden-Württembergs weiterentwickelte. Den Bischöfen von Worms, die zeitweise in Ladenburg residierten, diente St. Sebastian als Hofkapelle.

Die bewegte Geschichte der Sebastianskapelle lässt sich auch an den zahlreichen An- und Umbauten ablesen. Ältester Teil ist der Turm in romanischem Stil mit seinem charakteristischen achteckigen Aufsatz mit Pyramidendach. Er steht an der Nordseite des Schiffs, das die Dimension einer großen Kirche hat und bereits gotische Elemente inklusive eines spätgotischen Langchores aufweist. Chor und Dachstuhl sind inzwischen statisch ertüchtigt, der Dachreiter saniert und die Fenster restauriert worden. Ein besonderes Augenmerk galt den Fresken im Innenraum, die teilweise aus dem 14. Jahrhundert stammen. Bei künftigen Besichtigungen werden diese – jetzt geretteten – Besonderheiten eine wichtige Rolle spielen.

red

Tobias Schmitt hat FSJ begonnen

Jugendarbeit ist ein Arbeitsfeld

Seit einigen Wochen leistet Tobias Schmitt sein Freiwilliges Soziales Jahr, (FSJ) in der Stadtkirche Heidelberg und im Jugendbüro des Dekanats.

So stellt er sich selbst vor:

Ich heiße Tobias Schmitt, ich bin 21 Jahre alt und freue mich der neue FSJ'ler in der Stadtkirche Heidelberg und im Jugendbüro zu sein.

Ich habe viele Jahre als Ministrant am Leben unserer Kirchengemeinde St. Laurentius in Ziegelhausen teilgenommen,



Foto: privat

die letzten beiden Jahre meiner Ministrantenzeit als Oberministrant.

Im Jugendleitergrundkurs, der Voraussetzung war, um Oberministrant zu werden, bin ich gereift, habe tolle Menschen kennen gelernt und durch die Teilnahme an mehreren Taizé-Fahrten und durch die Pilgerfahrt auf dem Jakobsweg „Camino Portugués“ bereichernde Erfahrungen gesammelt.

Diese Erfahrungen haben mich dazu gebracht, mich auch aktiv in der Jugendarbeit einzubringen, sodass ich einmal als Teamer in der Vorbereitung und Durchführung eines Grundkurses in unserem Dekanat mitgewirkt habe und im Jahr darauf eine Woche lang einen neuen Grundkurs bekochen durfte.

Um weiter in unserer Gemeinde aktiv zu sein, habe ich eine Lektorenschulung absolviert und übe in unserer Kirche St. Teresa in Ziegelhausen den Dienst aus.

Mit dem FSJ Pastoral erhoffe ich mir Lebenserfahrung, verbunden mit vielen spannenden Kontakten, berufliche Orientierung und eine unvergessliche Zeit.

„Treff am Montag“ besteht seit vierzig Jahren

Heimat für Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Belastungen

Den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Heidelberg verbinden die meisten mit dem Paulusheim in Rohrbach, einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche sowie für junge Mütter oder Väter und deren Kinder.

Weniger bekannt ist ein Angebot, das seit nunmehr 40 Jahren zum SkF Heidelberg gehört: Freizeitgruppen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Belastungen.

„Treff am Montag“ startete 1983

Begonnen hat alles im Jahr 1983 mit dem „Treff am Montag“ – damals noch in St. Albert in der Bergheimer Straße. Bis heute findet dieser nahezu ununterbrochen einmal in der Woche statt, seit 2016 in den Räumlichkeiten des SkF in Rohrbach, wo in diesem Jahr 40jähriges Jubiläum gefeiert werden konnte.

1995 wurde eine zweite Gruppe gegründet, der „Treff am Freitag“; dieser trifft sich seither regelmäßig und beständig. Die meisten Teilnehmenden sind schon über viele Jahre dabei – die älteste Teilnehmerin fast von Anfang an. Sie bezeichnet den „Treff“ mittlerweile als ihre Heimat. Und eine Art Heimat, ein geschützter Rahmen, ein fester zuverlässiger Bezugspunkt sollen die Treffs auch sein. So sind die Gruppen über die Jahre eng zusammengewachsen, aber auch neue Teilnehmer waren und sind immer herzlich willkommen.

Als explizite „Freizeit“-Gruppen sind die Treffs natürlich keine therapeutischen Angebote. Gemacht wird alles, was den Teilnehmenden Freude bereitet und Gemeinschaft stiftet. Es wird gemeinsam gekocht, gegessen, gesungen, gespielt, gebastelt und gefeiert. Außerdem stehen regelmäßige Café-Besuche und Spaziergänge auf dem Programm.



Foto: SkF

Ein riesengroßes Themen-Spektrum

In der Freitagsguppe werden die Nachmittage meist zu einem speziellen Thema gestaltet, jeweils abwechselnd von Ehrenamtlichen vorbereitet. Geschichte, Literatur, Religion und Philosophie, Naturwissenschaften, Gesundheit, Umweltschutz – das Spektrum der Themen,

die mitgebracht werden, ist riesengroß. Einmal im Jahr unternehmen beide Gruppen einen Ausflug in die nähere Umgebung. Grundsätzlich richtet sich die Gestaltung der Angebote nach den Wünschen und Interessen der Teilnehmer, sowie danach, was die Mitarbeitenden an Ideen, Kompetenzen und Erfahrungen mitbringen.

Alle zwei Monate treffen sich Ehrenamtliche und die hauptberufliche Mitarbeiterin zur Teamsitzung, zum Austausch von Erfahrungen, zur Besprechung von Problemen und zur Programmplanung. Aktuell ist geplant, das bestehende Angebot – vorerst in größeren Abständen – durch einen Kaffeetreff am Samstag zu erweitern, um den Teilnehmenden auch am Wochenende eine Möglichkeit zur Begegnung zu bieten.

Finanziert wird die Arbeit durch Fördermittel der Stadt und des Bistums sowie durch Spenden.

Der SkF freut sich über alle Interessierte, sei es als Teilnehmende oder als ehrenamtlich Mitgestaltende. *Gabriele Thewalt*

ELISABETHENKOLLEKTE



zur Unterstützung der
Arbeit des SkF
in den Gottesdiensten
am 25./26. November

SPENDENKONTO

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Heidelberg
Spendenkonto: Liga Bank eG
IBAN DE61 7509 0300 0200 0679 62

KONTAKT

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Felix-Wankel-Str. 25, 69126 Heidelberg
☎ 06221 137086-11 | info@skf-heidelberg.de

www.skf-heidelberg.de

Südstadttafel wieder im alten Domizil

Weitere ehrenamtliche Unterstützung willkommen

„Von unseren Kunden erhalten wir durchweg positive Rückmeldungen“, sagen Corinna Schwarz und Gregor Wisandt, die beiden Koordinatoren des Ladens der Heidelberger Südstadttafel. „Die renovierten und neu gestalteten Räume strahlen eine angenehme und freundliche Atmosphäre aus und vermitteln dadurch unseren Kunden Respekt und Wertschätzung.“

Gut drei Jahre lang hatte die Ausgabe der Lebensmittel coronabedingt in der benachbarten Kirche St. Michael stattgefunden. Zum Ende des Sommers ist man wieder in das Ladenlokal in der Turnerstraße zurückgekehrt.

Gebraucht wird der Tafelladen nach wie vor dringend. Drei Mal die Woche öffnet er seine Türen; an jedem Öffnungstag versorgen sich rund 60 Familien dort mit Lebensmitteln. „Damit ist eine Be-



Frisch renoviert sind die alten, neuen Räume der Heidelberger Südstadttafel: darüber freuen sich (v.r.) Michael Deimann vom Caritasverband, die Koordinatoren des Ladens, Gregor Wisandt und Corinna Schwarz, mit den ehrenamtlich Engagierten.

lastungsgrenze erreicht“, erläutert Michael Deimann vom Caritasverband. Das liege an der Menge der gespendeten Lebensmittel und an den Kapazitäten des ehrenamtlichen Personals.

Die von der Caritas und dem SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste

Heidelberg) betriebene Südstadttafel ist darum weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Zuverlässige Fahrerinnen oder Fahrer werden ebenso gebraucht wie ehrenamtliche Hilfe im Laden. Wer helfen kann, ist herzlich willkommen.

Kontakt: tafel@caritas-heidelberg.de

„Eine Million Sterne“ mit dem SAP Sinfonieorchester

Mit einem Benefizkonzert des SAP Sinfonieorchesters in der Kirche St. Bonifatius beteiligt sich der Caritasverband Heidelberg an der großen Solidaritätsaktion Eine Million Sterne am 18. November um 18 Uhr.

Die Kammerbesetzung des Sinfonieorchesters unter Leitung von Martin Spahr lädt mit drei Werken zu einer musikalischen Reise in die Gedankenwelt des 19. Jahrhunderts ein.

Auf dem Programm stehen Edward Elgars Minuet Op. 21, Ludwig van Beethovens Elf Wiener (Mödlinger) Tänze WoO 17 und Richard Wagners Siegfried-Idyll WWV 103.

Die Aktion Eine Million Sterne stellt in

diesem Jahr Kinder und Jugendliche in Tadschikistan in den Mittelpunkt, die dort zu Hunderten in staatlichen Internaten aufwachsen. Die meisten von



ihnen, weil ihre Eltern im Ausland arbeiten, arbeitslos, suchtkrank, im Gefängnis oder obdachlos sind. Wenn die Jugendlichen die Internate mit 16 Jahren verlassen, geraten viele danach in denselben Strudel von Armut, Obdachlosigkeit, Gewalt und Kriminalität wie ihre Eltern. Damit die jungen Menschen Lebenskompetenzen erwerben können, bietet die Caritas-Partnerorganisation Zumrad vielfältige Hilfen an, darunter sport-, kunst- und ergotherapeutische Angebote sowie berufsvorbereitende Sprach-, Computer- und Hauswirtschaftskurse.

SPENDENKONTO

IBAN: DE30 6729 0000 0029 4441 02

Stichwort: Sternenaktion 2023

AUS DEM TERMINKALENDER



Orgelweihe am Patronatsfest in Eppelheim

In der Eppelheimer Christkönigkirche wurde im Jahr 2020 eine neue Orgel errichtet. Unter Verwendung der Orgel der Essener St. Ignatius-Kirche aus dem Jahr 1985 baute die Heidelberger Orgelbaufirma Karl Göckel das neue Instrument mit 42 Registern auf drei Manualen und Pedal. Am dritten Adventssonntag 2020 wurde die Orgel in Betrieb genommen. Nun wird die Orgel geweiht und ein „Jahr für die Orgel“ mit verschiedenen Konzerten und Veranstaltungen eröffnet. Die Orgelweihe wird am Christkönigssonntag, 26. November, begangen: um 10 Uhr mit dem Festgottesdienst, um 18 Uhr folgt ein Konzert mit klanglicher Vorstellung des neuen Instruments. An der Orgel: Domorganist Prof. Georg Oberauer.

„Anstöße“ im +punkt. mit Martin Zeier

Im Oktober hat der +punkt. in Kooperation mit dem Bildungszentrum Heidelberg die neue Reihe „Anstöße“ begonnen. Gast im November ist Professor Dr. Martin Zeier. Er ist der Leiter des Nierenzentrums am Klinikum der Universitätsklinik in Heidelberg. Seit 2010 engagiert er sich bei verschiedensten Projekten in Sambia. Bei seinem Vortrag wird er über die breitgefächerten Bedürfnisse der Menschen in Sambia und über die breite Vernetzung, die das Engagement unterstützt, berichten.

16. November, 19-20.30 Uhr

+punkt., Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 HD

www.pluspunkt-inf130.de

Dekanatsrat tagt am 7. November

Die Vorsitzende des Dekanatsrats, Dr. Antje Blank, hat zur nächsten öffentlichen Sitzung der Dekanatsrats eingeladen: am Dienstag, 7. November, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael, Keplerstraße 66a, 69120 Heidelberg-Neuenheim.

Es ist die letzte Sitzung des Dekanatsrats mit Dekan Alexander Czech, der, wie bereits bekannt ist, im Januar eine neue Aufgabe in Freiburg übernehmen wird.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Regularien
2. Verschiedenes & Ergänzungen zur TO
3. Jahresabschluss 2022
Haushaltsentwurf des Dekanats 2024/25
4. Institutionelles Schutzkonzept des Dekanats - Überarbeitung 2023
5. Informationen aus dem Jugendbüro
6. Update Kirchenentwicklung 2023:
Neues aus der Diözese zu den Dekanaten
Berichte der Lokalen Projektkoordinatoren
7. Verabschiedung Alexander Czech und geistlicher Abschluss

Aus dem Bildungszentrum

Leseforum: A. Schleinzer: Madeleine Delbrel – hybrid Im Leseforum werden Bücher und Texte aus Theologie und Kirche gelesen, die sich mit der Frage nach heutigem Christsein befassen. Referentin: Dr. Almut Rumstadt

Termin: 15. November, 17.30-19 Uhr

Kunsttreff - hybrid. Die Fauves – Henri Matisse und seine Freunde. Referentin: Dr. Martina Kitzing-Bretz

Termine: 26. September, 15-17 Uhr | Anmeldung erbeten

Besuch der Krippe am Fluss in der Jesuitenkirche mit dem Initiator Hermann Bunse.

Treffpunkt: Jesuitenkirche Heidelberg

Termin: 7. Dezember, 16-17.30 Uhr | Anmeldung erbeten

Das ganze Programm des Bildungszentrums finden Sie im Netz, wo Sie auch den Newsletter bestellen können.

www.bildungszentrum-heidelberg.de



Die Ausstellung „Vision Zukunft“, die im Rahmen der Heidelberger Aktionstage gegen Armut und Ausgrenzung eröffnet wurde, ist noch bis zum 16. November in St. Bonifatius Heidelberg zu sehen. Die Kirche ist täglich von 8-17 Uhr geöffnet.

Tobias Waibel wird zum Diakon geweiht

Am Christkönigssonntag, 26. November, wird Tobias Waibel in Bühl zum Diakon geweiht. Tobias Waibel ist verheiratet und hat zwei Kinder,



gehört dem Wieblinger Gemeindeteam an und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der theologischen Hochschule St. Georgen. Er hat sich für den Weg zum Diakonats entschieden, weil er neben seinem Beruf mehr pastoral tätig werden möchte.

Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung hat Tobias Waibel in einem zwölfmonatigen Praktikum unter anderem verschiedene gottesdienstliche Formate in der Gemeinde St. Bartholomäus gestaltet. Das Amt des ständigen Diakons wird Waibel nebenberuflich mit circa fünf Wochenstunden ausüben. Am ersten Adventssonntag wird der neue Diakon im Gottesdienst der Gemeinde St. Bartholomäus feierlich in sein neues Amt eingeführt.



Foto: Ulrike Kutscha

„Gott ist Feuer und Flamme für uns“

Peter Birkhofer weihte den Altar der Gutleuthofkapelle

Vor knapp 600 Jahren wurde die Gutleuthofkapelle am Schlierbacher Neckarufer gestiftet für Leprakranke, also für Menschen, die keinen Platz in der Gesellschaft hatten, so Weihbischof Dr. Peter Birkhofer bei der Altarweihe am 22. Oktober. Die Kapelle sollte eine Heimat für die Heimatlosen sein – und in diesem Sinne auch heute ein lebendiger Ort der Gotteserfahrung und eines neuen Miteinander sein.

Im Zuge der eineinhalbjährigen Renovierung waren auch Altar und Ambo sowie die Bänke für die Besucherinnen und Besucher erneuert worden. Nachdem am Tag des Offenen Denkmals im September die renovierte Kapelle der Öffentlichkeit vorgestellt und wieder zugänglich gemacht worden war, „feiern wir heute mit der Altarweihe sozusagen die geistliche Wiedereröffnung“, betonte Pfarrer Johannes Brandt zu Beginn des Gottesdienstes.

Besonders wies Weihbischof Peter Birkhofer auf zwei Zeichen bei der Zeremonie der Altarweihe hin: „Der Altar wird brennen, aber nicht verbrennen!“ Das Verbrennen von Weihrauch auf der mit Chrisamöl gesalbten Altarplatte sei ein Zeichen dafür, „dass Gott für uns brennt, dass er Feuer und Flamme für uns ist.“

Zuvor wurden Reliquien in der Altarplatte beigesetzt. „Mit den Heiligen, deren Reliquien hier bestattet werden, vernetzen sich diejenigen, die hierher kommen, mit der Weltkirche – im Himmel und auf der Erde“, führte Birkhofer aus.

Da der Platz in der kleinen Gutleuthofkapelle sehr begrenzt ist, konnten dort nur geladene Gäste, den Gottesdienst mitfeiern. Alle anderen waren in die St. Teresa-Kirche auf der anderen Seite des Neckars eingeladen, wohin die Feier live übertragen wurde.

Über folgenden Link kann das Video der Altarweihe angesehen werden:

<https://youtube.com/live/jRh4x6i-Quk>

weg

sicher nicht – oder?

Ökumenische
FriedensDekade
12.–22.11.2023

www.friedensdekade.de



KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **3. Dezember 2023**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 14. November an die Redaktion geschickt werden.